Zwei neue Capparidaceengattungen aus Afrika.

Von

Ernst Gilg.

Mit Tafel III.

Calyptrotheca Gilg n. gen.

Verosimiliter frutex humilis. Flores hermaphroditi, longipedicellati, ad apicem ramorum brevium dense vel densissime fasciculato-conferti. Perigonii phylla 7, 2 exteriora calycina parva, cetera interiora sensim petaloidea, magna, verosimiliter albida, late obovata, basin versus sensim angustata, libera. Stamina ∞, in aestivatione inaequaliter convoluta, ad marginem exteriorem disci carnosi superne paullo fimbriati inserta. Receptaculum concavum, manifeste dilatatum, obconicum. Ovarium ad basin receptaculi positum 1-loculare, ovatum, 4—6-ovulatum, ovulis campylotropis ex ovarii basi abeuntibus confertis, funiculo elongato. Stylus valde elongatus, filiformis, stigma obsolete capitatum. Fructus capsularis, capsula subcoriacea, nitida, elastica, reliquiis corollae staminumque contortis obtecta, matura a basi numerosis multis (quasi Geaster) dehiscente et delabente, semen unicum (ex 4—6 ovulis) evolutum relinquente. Semina testa subcoriacea atra nitida instructa, caruncula flavida vel aurea valde conspicua inaequaliter fissa. Embryo magnus, carnosus, notorrhizus, radicula terete, cotyledonibus subplanis.

C. somalensis Gilg n. sp.; verosimiliter frutex humilis, glaber, ramis griseo-brunneis rugulosis; foliis . . .; floribus verosimiliter albidis.

Blütentragende Kurzzweige 6—8 mm lang. Blütenstiel 1,2—1,5 cm lang. Äußere Perigonblätter cr. 5 mm lang und fast ebenso breit, abgerundet, kelchartig und ziemlich kartendick, innere Perigonblätter bis 1,7 cm lang, 1—1,2 cm breit. Staubblätter 2,2—2,3 cm lang. Antheren sehr klein, auf dem Rücken befestigt, sehr beweglich. Griffel 2,5—2,7 cm lang, sehr dünn. Frucht (ohne die durch die vertrockneten und zusammengedrehten Blumenblätter gebildete Hülle) cr. 7 mm hoch, 5 mm breit. Samen 5 mm lang, 3,5 mm breit und 2,5—3 mm dick. Die zerschlitzte Caruncula ist in ihrer grell gelben Farbe auf der kohlschwarzen glänzenden Samenschale sehr auffallend. Sie misst etwa 2—3 mm im Durchmesser.

Somali-Land: Caiamo bei dem Ueb Ruspoli, einem Nebenfluss des Gananeflusses, auf trockenem, steinigem Boden (Ruspoli-Riva n. 698, im August blühend und fruchtend).

C. somalensis Gilg ist eine sehr auffallende Pflanze, welche wohl zweifellos blattlos blüht (bei dem mir zu Gebote stehenden reichlichen Material waren wenigstens Blätter nicht vorhanden, und ich glaube, dass Riva, ein so aufmerksamer und sorgfältiger Sammler, dieselben gewiss mitgenommen hätte, wenn sie zu haben gewesen wären!) und mit der Fülle der großen Blüten gewiss einen prächtigen Anblick bietet, etwa der Apfelblüte vergleichbar.

In vielfacher Beziehung nimmt die neue Gattung eine Sonderstellung unter den *Capparidaceae* ein. Vor allem ist vom normalen Verhalten der Familie die eigenartige Fruchtbildung abweichend. Bei der Fruchtreife springt nämlich die elastische glatte Kapsel sternartig vom Grunde her auf und fällt ab, den einzigen zur Entwickelung gelangenden, mit schwarzer, glänzender Samenschale versehenen Samen frei dastehen lassend. Zweifellos dürfte dies als eine Anpassung an die Verbreitung der Samen durch Vögel angesehen werden. — Auf Grund dieser Fruchtbildung von *Calyptrotheca* stellte ich die neue Gattung (in den Nachträgen zu Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. III. 2) als Vertreter einer neuen Unterfamilie, *Calyptrothecoideae*, hin, welche noch am meisten Beziehungen, wie es scheint, zu den *Capparidoideae* aufweist.

Cercopetalum Gilg n. gen.

Frutex arborescens vel subscandens. Flores dioeci, racemosi, longipedicellati racemis multifloris confertis, brevibus, axillaribus rarius terminalibus subumbellatis. Sepala 5 oblonga usque ad basin libera. Petala obovata, apice longe filiformi-acuminata, basin versus angustata, in parte $^1/_6$ inf. inter sese connata et membrana horizontali crassiuscula manifeste notata. In floribus ♂ androgynophorum breve crassum margine membrana crenulata auctum subcupuliforme, stamina 10—13 uniseriata, filamentis elongatis filiformibus, antheris basi fixis, ovarium omnino rudimentarium, minimum. In floribus ♀ (quos vidi sub defloratione) androgynophorum subelongatum margine superiore membrana tubulosa crenulata auctum, staminibus (an sterilibus?) 10 in parte androgynophori $^4/_5$ superiore abeuntibus, gynoeceo globoso vel ovato-globoso, apice in stylum longum crassum strictum abeunte. Stigma brevissime 5-lobum. Ovarium 4—5-loculare, loculis in axi centrali multiovulatis, ovulis 2—3-seriatis. Fructus (ut videtur — non vidi nisi fragmenta dissecta immatura) magnus, baccatus, seminibus parvis numerosis in carne crassa immersis (curvatis?).

C. dasyanthum Gilg n. sp.; frutex arborescens vel subscandens, glaberrimus, ramis brunneis longitudinaliter multistriatulis; foliis alternis, brevissime petiolatis, oblongis vel obovato-oblongis, basin versus sensim angustatis, apice breviter lateque acuminatis, apice ipso acutis, integris, subcoriaceis, supra nitidulis, subtus opacis, nervis venisque utrinque valde prominentibus, venis pulcherrime densissimeque reticulatis, costa supra longitudinaliter profunde canaliculata; floribus albidis, petalis apicem versus rubro- vel coerulescenti-maculatis.

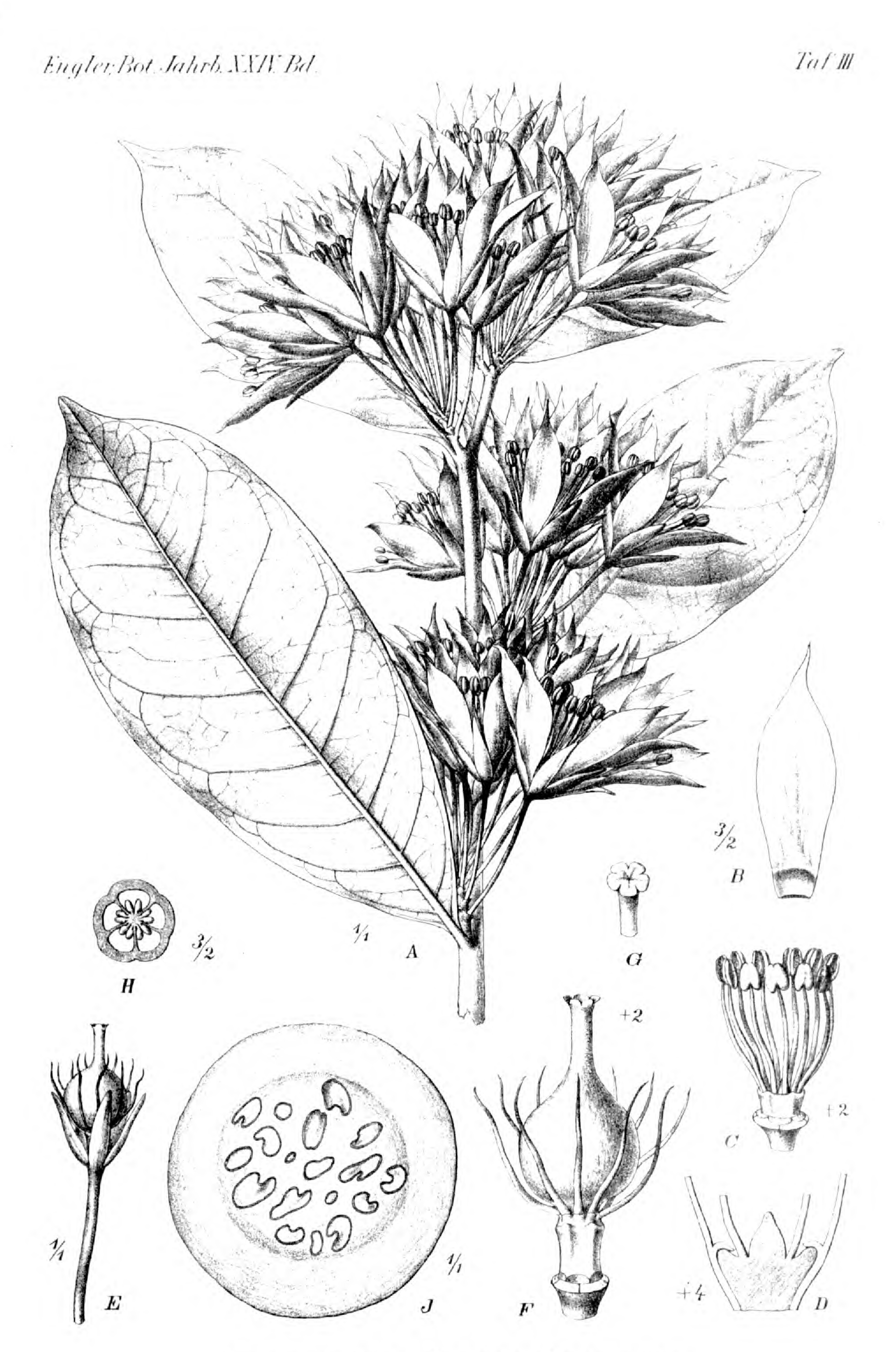
Blätter 7—10 cm lang, 3—5 cm breit, Blattstiel 5—7 mm lang. Blütenstandsachse 1—1,5 cm lang, dicht mit winzigen Bracteolen besetzt, in deren Achsel die 1,3—2 cm langen Blütenstielchen hervorbrechen. Kelchblätter 6—7 mm lang, 2,5 mm breit. Blumenblätter 1,8—2,2 cm lang, 6—7 mm breit. Androgynophor der ♂ Blüte 1—1,5 mm hoch. Staubfäden 1,2 cm lang. Antheren 1 mm lang. Androgynophor der ♀ Blüte (beim Verblühen) 5—7 mm lang, 3 mm dick. Junger befruchteter Fruchtknoten 7—8 mm im Durchmesser, Griffel 7—8 mm lang. Frucht (von der mir leider nur einige durchgeschnittene Querscheiben eines wahrscheinlich noch nicht ganz reifen Exemplares vorliegen) mindestens 4 cm dick mit sehr zahlreichen, wie es scheint, stark gekrümmten Samen.

Kamerun: Yaúndestation, an lichten, sonnigen Stellen und an den Rändern des Urwaldes (Zenker et Staudt n. 74, ♂, im December blühend und fruchtend, n. 689[a], ♀, im März eben verblühend).

Cercopetalum gehört wahrscheinlich zu der Unterfamilie der *Capparidoideae*, ohne zu einer der hier untergebrachten Gattungen irgend nähere Beziehungen zu zeigen. Auffallend ist vor allem bei ihr die Zweigeschlechtlichkeit, die 5-Zähligkeit der Blüte, die Vielzähligkeit des Fruchtknotens und der lange, dicke und starre Griffel, alles Verhältnisse, die bei den *Capparidaceae* ungewöhnlich sind. Die genauere Stellung wird sich erst ermitteln lassen, wenn vollständige Früchte bekannt sind.

Erklärung der Figuren auf Taf. III.

A Habitusbild der ♂ Pflanze. *B* Blumenblatt. *C* ♂ Btüte ohne die Kelch- und Blumenblätter. *D* Längsschnitt durch den unteren Teil von *C*, den Discus mit dem rudimentären Fruchtknoten, die Blumenblätter mit ihrem am oberen Rande des Discus vorspringenden Membranleisten und die Insertion der Staubblätter zeigend. *E* ♀ Blüte, bei der die Blumenblätter schon abgefallen sind, d. h. welche verblüht ist. *F* ♀ Blüte ohne Kelch und Blumenkrone vergrößert. *G* Narbe. *H* Fruchtknotenquerschnitt. *J* Fruchtquerschnitt (vom Sammler offenbar von noch nicht ganz reifen Früchten angefertigt).



Cercopetalum dasyanthum Gilg.

J. Pohl ad nat. lith.
Kunst-Druckerei v. Karl O. Thomas, Berlin S.W. 61
Verlag v. Wilhelm Engelmann, Leipzig